

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Ar. 69.

Freitag, den 9. Juni 1905.

4. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 8. Juni 1905.

Mit der Vermessung der zu verbleibenden Straße der Gemeinde Groß-Okrilla, welche die Radeberger Straße mit der Königsbrüder Straße verbindet, wurde am heutigen Vormittag begonnen.

Als unverdrossener Selbstmordkandidat zeigte sich vor einigen Tagen ein hiesiger Einwohner. Nachdem derselbe sich an einem Schuppen aufgehängt hatte, wurde er von Hausleuten bemerkt und aus der Schlinge befreit, jedoch kurze Zeit darauf versuchte er in der nahe gelegenen Waldung zum zweiten Male, aber auch hier wurde er von herankommenden Leuten wieder losgemacht und seiner Wohnung zugeführt.

Nach den heißen Tagen, die wir in der letzten Zeit gehabt haben, entlud sich gestern nachmittags ein ziemlich heftiges Gewitter über unserer Gegend. Ein Blitzstrahl traf das Weismann'sche Haus im Oberdorf und richtete einige zu günden einige Verwüstungen an. Starke Regengüsse brachten endlich die ersehnte Abkühlung der Luft.

Das liebeable Pfingstfest ist nun wieder im Anzuge, und es werden in dieser Woche die Pfingstbäume — von Pfingstmalen kann man wohl in diesem Jahre mit dem ungewöhnlich späten Fest kaum sprechen — in großen Mengen zum Verkauf gebracht. Der Wald wird geplündert, fast so stark wie vor Pfingstnachten, wenn die Tannenbäume in den Gärten überall geschlagen werden. Als so sehr schicklich sich die hochgestellten Wagen voll Pfingstbäume in der Stadt auch machen, so soll man doch nicht vergessen, daß die Zweige der Bäume geraubt werden. Glücklicherweise ist die Birke ein Baum, der den Verlust schnell wieder einbringt. Rein Baum wächst so rasch wie sie und besitzt eine so große Fruchtbarkeit im Samen. Schlank und schlank wachsen die Stämme empor, und die zierlichen Ästchen zu den dünnen Zweiglein fegen, wenn sie im Winde flattern, aus, wie lange, weiches Gold. Die Birke besitzt in ihrer Erscheinung alle den kräftigsten Waldbäumen etwas von dem Charakter des Schreus und Brüllendes. Der Stamm weigt sich im Winde, die Farbe des Stammes bleibt auch den Sommer hindurch von einem matten Grün und verwandelt sich im Herbst in ein leuchtendes Gold, so daß die Zweige mit den verfarbten Blättern fast wie die Blütenkränze des Goldregens zu schaukeln scheinen. Die Blätter der Birke sind auch das Frühlingshafte ihres Charakters eigen.

Beim Anfahren von Wache in der Nähe des hiesigen Bestattungs-Stifts geriet das Rad in eine Vertiefung, schlug um und um auf den Rücken des Mannes, den man nachher in kurzer Zeit von den auf ihn liegenden Klagen befreit worden war, tot vom Platze wegtragen. Nach ärztlichem Ausspruch ist der Tod infolge Erstickung nach Bruch der Halswirbelsäule eingetreten. Die Erörterungen über die Schulfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Der Zustand der Zigarettenmacherinnen in Ottendorf-Okrilla ist in der letzten Zeit insofern an Ausdehnung zu. als die Fabrikation der Metallarbeiter beschloßen, die die Zigarettenfabriken für Mechaniker, sowie Metallarbeiter so lange zu schließen, als der Generalstreik andauert. Die Zigarettenmaschinenfabriken haben sich diesem Beschluß ebenso wie die Monteurarbeiten zu verrichten. Ferner hat man weitere Mittel, die Fabrikbetriebe zu schließen, und deren Leiter sich gefällig zu verhalten, greifen. Die hiesigen Streikleiter sind nämlich nach Berlin gewandt, wo die streikenden Zigarettenarbeiter und Arbeiter beschloßen, nicht eher die Arbeit wieder aufzunehmen, bis die Forderungen der

Dresdner Arbeiterinnen erfüllt sind. Außerdem will man von Berlin aus seitens des Tabakarbeiterverbandes, der die ganze Bewegung veranlaßt hat, dadurch einen Druck auf die Dresdner Arbeitgeber ausüben, als die Berliner Gewerkschaftskommission die dortige Arbeiterschaft veranlassen soll, über die Fabrikate der Dresdner Zigarettenfabriken den Boykott zu verhängen.

Wie der „Dr. Anz.“ schreibt fand vor dem königlichen Amtsgerichte Dresden die Zwangsversteigerung der auf den Namen der Frau Auguste verehel. Kossberg in Klostische eingetragenen und zum Betriebe einer Schankwirtschaft, die den Namen „Gasthof zum Schänkebüchel“ führt, dauernd eingerichteten Grundstücke, bestehend aus einem alleseitig freistehenden Gasthofgebäude mit Tanzsaal und Anbauten, Nebenwohngebäude mit angebaute Asphaltkegelbahn, Wirtschafts-, Kellereigebäude, Gartenschank und gewölbten Stalgebäude, Turnhallengebäude mit Anbau, sowie Hofraum, Restaurationsgarten und einen mit Orkideen bestandenen Garten, statt. Die Grundstücke liegen an der Königsbrüder Straße in Klostische, umfassen einen Flächeninhalt von 61,1 Ar und sind als wirtschaftliches Ganze auf 148 400 Mark von dem gerichtlichen Sachverständigen geschätzt worden. Das Schankwirtschaftsinventar ist auf 6869 M. 50 Pf. bewertet. Belastet waren die Grundstücke mit 204 000 M. Hypotheken. Da die Inhaberin der dritten Hypothek, Frau verehel. Speid in Dresden, Postgassenstraße 29, betreibende Gläubigerin war, so blieben von der Versteigerung unberührt 68 800 M. Hypotheken an den Grundstücken bestehen, während der vor zu zahlende Teil des geringsten Gebotes auf 2004 M. 8 Pf. festgesetzt wurde. Für das Meistgebot von 69 700 M. erhielt die betreibende Gläubigerin den Zuschlag und erwarb sonach das Grundstück für ungefähre 142 000 Mark. Ausgefallen sind außer 43 000 M. Brauererlöbern noch 21 500 M. Privatkapital.

Postkappel. Montag nachmittags kurz nach 1/2 Uhr ist auf dem Bahnhof Postkappel der Postkappel-Nostener Güterzug bei der Vorfahrt nach dem Hauptgleise infolge falscher Weichenstellung auf die auf den Ladegleise stehenden Wagen aufgefahren, wodurch die Lokomotive und fünf Güterwagen beschädigt wurden. Personen sind bei dem Unfälle nicht zu Schaden gekommen. Der Güterzug konnte nicht abgelassen werden, auch erhielt der Nachmittags-Personenzug von Postkappel nach Wilddruff eine etwa 1/2 stündige Verspätung.

Radeberg. Dienstag vormittags wurde hier die diesjährige Diözesan-Versammlung der Eparchie Radeberg abgehalten, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute und von Superintendent Riser-Radeberg geleitet wurde.

Die Dresdner Zigarettenfabrik „Kosmos“ beabsichtigt, in Hohenleipisch eine Filialfabrik zu errichten.

Meißen. In der Nähe der „Raupschänke“ sank am Dienstag Mittag ein mit Steinen beladener Kahn des Schiffseigners Fink in Dresden. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Kahn dort Anker werfen wollte, und zwar soll der Anker zu zeitig geworfen worden und der Kahn auf ihn gefahren sein, was ein Leck und das Sinken des hinteren Teiles des Rahnes verurteilt hat. Der gesunkene Kahn, der am linken Elbufer liegt, beeinträchtigt den Schiffverkehr nicht.

Die Neben in unserem Weinbergen sind in den letzten 14 Tagen so in der Entwicklung vorgeschritten, daß fast in allen Bergen in dieser Woche mit der Rebenreife begonnen worden ist und diese noch vor der Rebenblüte, wie es am vorteilhaftesten für die Neben ist, zu Ende geführt sein wird. Die Rebenblüte dürfte bei fortgesetzt heißem Wetter vielleicht schon in acht Tagen eintreten.

Rossen. Durch die Einverleibung des

Seminars in die Stadt, ist nun Rossen in die Reihe der Städte getreten, welche über 5000 Einwohner zählen, denn am 31. Mai betrug die Einwohnerzahl 5112.

Riesa. Hier sind am Sonntag verschiedene Diebstähle ausgeführt worden. Aus der Garderobe des Fußballklubs wurden von einem Unbekannten ein Paar Stiefel im Werte von 9 Mk., aus einem Portemonaie 10 Mk. 40 Pf. in bar, eine Remontuhr und ein Portemonaie mit 50 Pf. Inhalt gestohlen. In dem Hausgrundstück Poppitzerstraße 25 hat sich ein Einbrecher nachmittags in der 6. Stunde durch Nachschlüssel oder Dietrich Eingang in die Wohnung der zweiten Etage verschafft, dann in den Zimmern mittels etwa 1 1/2 Zentimeter starken Stemmeisens ein Pulv. Sekretär, Kleiderschrank, Kommode u. erbrochen und nach Geld durchwühlt, welches aber nicht gefunden und außer einem Paar Stiefel nichts gestohlen. In gleicher Weise ist der Einbrecher in eine Wohnung der dritten Etage eingedrungen, hat daselbst ebenfalls verschiedene Möbel erbrochen und nach Geld durchsucht, welches hier ebenfalls nicht gefunden und außer einem Schlüssel auch nichts mitgenommen. Den Einbruch verübt zu haben ist ein junger Mensch, der in dem Hause gebietet hat, dringend verdächtig.

Freiberg. Eine auswärtige Kellnerin erschloß sich in der Wohnung eines Freiburger Einwohners, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhalten hatte.

Ostitz. In den Kreisen der deutschen Bevölkerung unserer Stadt herrscht großer Unwille über die seit längerer Zeit systematisch betriebene Tschekisierung der Gemeinde durch ein großes industrielles Etablissement. Die in Frage kommende Spinnerei, ein bedeutendes Aktienunternehmen, erhält infolge der bei ihr herrschenden niedrigen Lohnsätze keine einheimischen Arbeiter und hat daher tschekische Arbeiter eingeführt. Dies ist mitunter sogar durch nach Böhmen gesandte Anwerber besorgt worden. So ist es gekommen, daß bereits heute etwa 1000 Tscheken in der 3000 Einwohner zählenden Stadt zu finden sind. Auch die Ansiedlung tschekischer Handwerker und Kaufleute hat hier begonnen. Die Gemeindeverwaltung, an deren Spitze kein berufsmäßiger Bürgermeister, sondern ein Baumeister steht, nimmt gegenüber der Tschekenzuwanderung eine völlig gleichgültige Stellung ein. So wird es, wenn nicht bald etwas geschieht, nicht mehr lange dauern, bis in Ostitz, der ältesten und eingelegenen Tscheken in recht unangenehme Erscheinungen tritt.

Frankenberg. Unterhalb des Schlosses Sachsenburg hat die dort mit starkem Gefälle fließende Fischpau das den Fluß in seiner ganzen Breite durchschneidende Mühlenwehr durchbrochen. Die Deffnung ist 8 bis 10 m breit und dadurch hat der Wasserstand dort nahezu daselbe Niveau erreicht, wie in dem ungewöhnlich trockenen Sommer 1904. Durch den Wasserfall ist aus dem angrenzenden mit Fischbrut reichbesetzten Fischteiche der gesamte Fischbestand in das freie Wasser geführt worden und abgeschwommen. Der Schaden ist beträchtlich. Da die Reparaturen und Neubauten an dem zerstörten Wehr etwa zwei Monate andauern werden, erwächst der Betriebsleitung der hauptsächlich mit Wasserkraft arbeitenden Spinnerei von C. A. Reichelt großer Schaden.

Chemnitz. Die Holzarbeiter haben in einer Versammlung mit großer Mehrheit beschloßen in eine Lohnbewegung einzutreten.

Leipzig. Unter sehr starkem Andrang begann am Montag vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts der Prozeß gegen den Pastor Ebeling von der hiesigen Nikolai-gemeinde; Die auf Beleidigung lautende Anklage, welche Oberstaatsanwalt Böhme in eigener Person vertritt, ist im öffentlichen

Interesse erhoben worden; als schwer in ihrer Ehre angegriffen und gekränkt haben sich Geheimrat Prof. Dr. Bach, Geheimrat Kirchenrat Dr. Riefel und Pastor Rausch von der Markuskirche in Reudnitz dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Dem Pastor Ebeling wird der Vorwurf gemacht, den Geheimrat Bach dadurch beleidigt zu haben, daß er im Heft 11 des von ihm herausgegebenen „Hausvater“ diese Rücksichtslosigkeit nachsagte, sowie ein provolatorisches Auftreten; auch war in dem betreffenden Artikel „Der Weizner Dombau“ gesagt worden, gegen den Vorwurf des Hochmutes habe jemand den Geheimrat Bach vergeblich in Schutz genommen. Vom Geh. Kirchenrat Riefel hat der „Hausvater“ und ein Flugblatt Ebelings gesagt, er habe ein brutales Auftreten gezeigt, er sei ein unzuverlässiger, nicht einwandfreier Zeuge und habe sich einen fahrlässigen Falschheit zu schulden kommen lassen. Dem Pastor Rausch ist vom Pastor Ebeling vorgeworfen worden, er habe mit der Aussage einer Frau B. ein unwürdiges Doppelspiel getrieben. Die Verteidigung des Angeklagten liegt in den Händen der Rechtsanwältin Dr. Drucker hier und Dr. Giese aus Dresden; die Nebenkläger werden vertreten von den Rechtsanwältinnen Dr. Peter und Dr. Mittelstädt hier. Von dem Landeskonsistorium ist als Vertreter der Konsistorialrat Knauer aus Dresden gewählt worden. Die Verhandlungen, zu welchen dreißig Zeugen geladen sind, werden voraussichtlich, nachdem Einigungsversuche scheiterten, sechs Tage in Anspruch nehmen.

Pockau-Lengsfeld. Einen teureren Spieß erlaubte sich ein Ausflügler am Sonntag früh auf der Station Pockau-Lengsfeld. Infolge des übermäßig großen Andranges fand eine unliebsame Verzögerung der Abfahrt nach Obernhan statt. Da erscholl der Ruf „Abfahren“ und erlöste die Ungebulbigen von ihrer Qual. Aber o weh! Der Herr Assistent rief mit lauter befehlender Stimme: „Wer war das?“ Die Coupés wurden aufgerissen, der falsche Stationsvorsteher wurde bald ausfindig gemacht, aus dem Wagen herausbefördert und in Bureau hinein. Um 6 M. Ordnungsstrafe erleichtert verließ er daselbe und nach weiteren 10 Minuten Pause setzte sich der Zug, nachdem das „Abfahren“ des richtigen Beamten erklingen war, endlich in Bewegung. Eben so d. Hier wurde der Bauunternehmer Anton Schimmana verhaftet, weil er verdächtig ist, seinen am 6. Dezember niedergebrannten Gerätekuppen, dessen Inhalt mit über 8000 M. versichert war, vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben oder durch eine dritte Person haben anzünden zu lassen.

Falkenstein. Nach anhaltend heißen Tagen ging am Montag mittag in hiesiger Gegend ein schweres Gewitter nieder, begleitet von einem Hagelschlag, wie wir ihn seit Jahren nicht so heftig hatten. Eisförner fielen in der Größe von Taubeneyern, so daß der angerichtete Schaden nicht unbedeutend sein wird. Von den Bäumen wurden ganze Zweige, Blätter und Blüten abgeschlagen und in den Gärten die Pflanzen abgebrochen.

Zwickau. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 38 Jahre alten Senfhandler Klotz aus Wilsen St. Micheln, welcher am 27. März das wertvolle Pferd des Botenfuhrmanns Schumann aus Wilsen St. Jakob ohne allen Grund durch einen Stich mit dem Taschenmesser am Halse schwer verletzte, so daß es dauernd minderwertig geworden ist, zu neun Monaten Gefängnis.

Blauen i. A. Ein Gewitter mit schwerem Hagelschlag suchte am Dienstag das Vogelland heim. Es erstreckte sich über Reichenbach, Lengsfeld, Treuen, Falkenstein, Adorf Wettengrün und Blauen. In Wettengrün wurden zwei große Bauerngehöfte und in Treuen das große Pammersche Gut mit allem Zubehör durch Blitzschlag eingeeiert.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

oller
eger-
nt
en.
te
n
e
e
den
38
703
Räder
zusammen
für je 50
40
haben
Schlach
wendgewe
— 69 M.
Schlach
wendgewe
t 63 bis
— 64 M.
festigt.
er, neuer,
t. 172 bis
ritantischer
bis 205,
1000 kg
88—140
breitlicher
berste, pro
5, schlo
sche und
26—140
ber, aller
russischer
kg netto;
robörig.
—
Buch-
ländlicher
1000 kg
100 bis
ant, pro
10—235
Paplatz
631, pro
Raph,
), rund,
16,50
to ohne
— 19,20.
e Sod,
Koggen-
— 12,20.
Artikel
zen sich
60 kilo
5. Jun
10—88.